Jahresrechnung 2007

Samowar Jugendberatungsstelle des Bezirks Meilen

	Budget 2007	IST 2007	Budget 2008	Budget 2009
Ertrag				
Verrechnete Dienstleistungen		900.00		
Gemeindebeiträge Bezirk Meilen	300 500.00	300 500.00	310 500.00	322 500.00
Total Ertrag	**300 500.00**	**301 400.00**	**310 500.00**	**322 500.00**
Aufwand				
Besoldungen inkl. Sekretariat brutto	192 500.00	194 731.40	197 000.00	202 500.00
Sozialleistungen (AG-Beiträge)	40 000.00	36 261.10	41 000.00	38 500.00
Aus- und Weiterbildung	4 500.00	4 000.00	4 500.00	4 500.00
Supervision/Fachberatung	5 500.00	5 500.00	5 500.00	5 500.00
Betriebskosten und Infrastruktur	20 500.00	22 361.43	24 500.00	24 500.00
Rückzubildende Kosten Infrastruktur	2 000.00	2 000.00	2 000.00	2 000.00
Projekte und regionale Aktionen	7 000.00	7 830.03	7 000.00	7 000.00
Mietzinsen und Nebenkosten	25 000.00	24 096.15	25 500.00	34 500.00
Spesen MitarbeiterInnen	3 500.00	3 450.95	3 500.00	3 500.00
Total Aufwand	**300 500.00**	**300 231.06**	**310 500.00**	**322 500.00**
Ertragsüberschuss		**1 168.94**		

Samowar Suchtpräventionsstelle des Bezirks Meilen

	Budget 2007	IST 2007	Budget 2008	Budget 2009
Ertrag				
Verrechnete Dienstleistungen		1 932.25		
Beitrag Kanton ZH	97 000.00	98 481.00	97 500.00	98 500.00
Gemeindebeiträge Bezirk Meilen	281 500.00	281 500.00	297 000.00	311 500.00
Total Ertrag	**378 500.00**	**381 913.25**	**394 500.00**	**410 000.00**
Aufwand				
Besoldungen inkl. Sekretariat brutto	232 000.00	226 859.60	239 500.00	247 000.00
Sozialleistungen (AG-Beiträge)	50 000.00	45 326.40	51 500.00	47 000.00
Aus- und Weiterbildung	6 000.00	6 500.00	8 000.00	7 500.00
Supervision/Fachberatung	6 000.00	5 842.50	5 500.00	5 500.00
Betriebskosten und Infrastruktur	22 500.00	27 700.96	27 500.00	27 500.00
Rückzubildende Kosten Infrastruktur	3 000.00	3 000.00	3 000.00	3 000.00
Projekte und regionale Aktionen	22 000.00	23 688.10	22 000.00	22 000.00
Mietzinsen und Nebenkosten	30 000.00	29 450.85	30 500.00	43 500.00
Spesen MitarbeiterInnen	7 000.00	7 023.95	7 000.00	7 000.00
Total Aufwand	**378 500.00**	**375 392.36**	**394 500.00**	**410 000.00**
Ertragsüberschuss		**6 520.89**		

Verein Samowar Bezirk Meilen

	Budget 2007	IST 2007	Budget 2008	Budget 2009
Ertrag				
Mitgliederbeiträge und Spenden	6 000.00	6 784.00	4 000.00	4 000.00
Kapitalzinsen	500.00	652.00	1 500.00	1 500.00
Gemeindebeiträge Bezirk Meilen	16 500.00	16 700.00	18 500.00	18 500.00
Total Ertrag	**23 000.00**	**24 136.00**	**24 000.00**	**24 000.00**
Aufwand				
Besoldungen	6 000.00	6 093.40	6 000.00	6 300.00
Sozialleistungen	1 000.00	1 071.00	1 000.00	1 200.00
Vereinskosten	16 000.00	13 197.40	17 000.00	16 500.00
Total Aufwand	**23 000.00**	**20 361.80**	**24 000.00**	**24 000.00**
Ertragsüberschuss		**3 774.20**		

Bilanz per 31.12.2007 Samowar

		Aktiven	Passiven
Kasse		1 211.75	
Postkonto Verein		13 443.41	
Postkonto JB + SP		13 388.56	
Zürcher Kantonalbank		200 890.60	
Verrechnungssteuer		228.20	
Kreditoren/ Passive Rechnungsabgrenzung			35 107.85
Rückstellungen:			
Projekt Gewaltprävention			4 511.75
Öffentlichkeitsarbeit			8 678.40
Weiterbildung			5 000.00
Infrastruktur			20 000.00
Vermögen per 1.1.2007	144 400.49		
Ertragsüberschuss Verein Samowar	3 774.20		
Ertragsüberschuss der Stellen	7 689.83		
Vermögen per 31.12.2007			**155 864.52**
		229 162.52	229 162.52

Vorstand

- Rolf Bezjak, Theologe, Präsident
- Verena Ferner, Kauffrau, Vizepräsidentin
- Christian Weymuth, ehem. Jugendsekretär, Vizepräsident (ab GV 2008)
- Peter Eugster, Pensionsversicherungsexperte, Quästor
- Brigitt Kracher Weber, Lehrerin, Öffentlichkeitsarbeit
- Thomas Schaufelberger, Pfarrer, Suchtprävention
- Fabia Bullet, Fachpsychologin für Psychotherapie, Jugendberatung
- vakant, Delegierte/r der Gemeinden

Jugendberatung

- Rita Steiner, 60 %, Sozialpädagogin HFS, Systemtherapeutin SGS
- Olivier Andermatt, 70 %, lic. phil. Psychologe FSP, Systemtherapeut SGS
- Enrico Zoppelli, 30 %, lic. phil. Ethnologe, Psychotherapeut SPV
- Jacqueline Geisseler, lic. phil. Psychologin (Stellvertretung April – Juli 2008)

Suchtprävention

- Diana Joss, 60 %, lic. phil. Pädagogin
- Enrico Zoppelli, 50 %, lic. phil. Ethnologe
- Daniel Isenring, 80 %, Dipl. in Sozialer Arbeit FH (bis Mai 08)
- Belinda Inglin, 80%, Dipl. in Sozialer Arbeit FH, Supervisorin & OE- BSO (ab August 2008)

Sekretariat

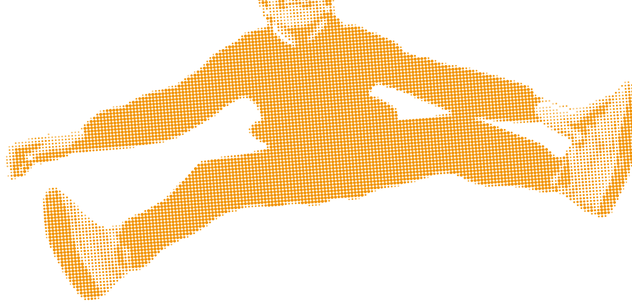
- Sylvia Zaugg, 60 %, Kaufmännische Angestellte

Adresse

Der Samowar ist am 5.5.2008 umgezogen!
Einen Lageplan finden Sie auf unserer Website.

Samowar
Neu: Hüniweg 12
8706 Meilen
Telefon 044 924 40 10
Fax 044 924 40 11
meilen@samowar.ch
www.samowar.ch/meilen

Fotos (von links nach rechts und von oben nach unten):
Rita Steiner, Olivier Andermatt, Enrico Zoppelli, Diana Joss, Daniel Isenring, Sylvia Zaugg



JAHRES-BERICHT 07

samowar,
Jugendberatung · Suchtprävention Bezirk Meilen

Bericht des Präsidenten

«Wenn der Wind der Veränderung weht,
bauen die einen Mauern und
die anderen Windmühlen.»
Aus China

Man tut in diesen Tagen besser daran, in der Nähe des Zürichsees den ehrenwerten Heraklit nicht zu zitieren, obgleich seine Erkenntnisse noch immer so wahr sind wie vor zweieinhalbtausend Jahren: «Panta rhei – alles fliesst», haben die griechischen Philosophen erkannt, womit der ständige Wechsel der Dinge gemeint ist und nicht etwa ein sinkendes Schiff. Alles ist im Wandel, sagt man auch, und wenn etwas seine Güte und Qualität behalten soll, dann muss es sich immer wieder verändern.
Vor Veränderung hat der Samowar keine Angst. Gerade weil er um die Notwendigkeit neuer Aufbrüche weiss, baut er Windmühlen, nicht Mauern.
Sie haben in der Beilage dieses Jahresberichts die Umzugskarte bemerkt: Der Samowar ist endgültig erwachsen und verlässt seine Geburtsstätte an der Seestrasse. Er zieht im Mai ins Zentrum von Meilen und ist dort noch leichter zu finden und zu erreichen. Eine Werkhalle wurde von der Besitzerin den Bedürfnissen einer Beratungs- und Präventionsstelle angepasst. «Alles neu macht der Mai» stimmt so für einmal «im wahrsten Sinne des Wortes».
Bewegung gab es im vergangenen Jahr auch im Bereich der vom Samowar verantworteten Jugendwohnungen. Die strategische Neuausrichtung sieht vor, nicht mehr begleitetes Wohnen, das gut und professionell an mehreren Orten im Bezirk angeboten wird, sondern vielmehr unbegleitetes Wohnen anzubieten. Neben der Einrichtung an der Pfannenstilstrasse sollen zu diesem Zweck mittelfristig ein bis zwei zusätzliche Jugendwohnungen eröffnet werden. Für Hinweise auf geeignete Mietobjekte sind wir dankbar.
Immer im Fluss sind die Überlegungen von Vorstand und Team auch zur Struktur des Samowar. Nicht, weil Krisen oder Konflikte dazu zwingen, sondern weil Heraklits Wort auf fruchtbaren Boden fällt. Das Berichtsjahr bot Raum für einen überlegten und umsichtig geführten Prozess zur Optimierung der Leitungsstrukturen, die die Führung vereinfachen sollen und von Vorstand und Team gemeinsam erarbeitet wurden.
Und wenn ich an dieser Stelle schon so viel von Veränderung schreibe: Auch Vorstände ändern ab und zu ihr Gesicht. An der Vereinsversammlung 2007 wurde Vizepräsident Thomas Roos nach mehrjähriger Mitgliedschaft mit grossem Dank verabschiedet. Da für das laufende Jahr nochmals ein Abschied angekündigt ist, wird im Vorstand Platz frei für neue Kräfte – ganz im Sinne Heraklits.
Bleibt mir noch, allen zu danken, die den Samowar unterstützen, und allen auch, die ihm sein sympathisches und unverwechselbares Gesicht geben.

Rolf Bezjak, Präsident Verein Samowar Bezirk Meilen

Früherkennung und Frühintervention in der Schule

Früherkennung und Frühintervention gehörten von Beginn an zu den zentralen Anliegen des Samowar. Immer mehr werden sie auch Thema in der Schule. Dies belebt und verändert die Zusammenarbeit. Ein Bericht von Olivier Andermatt.

Schulen im Umbruch

Mit dem neuen Volksschulgesetz verändern sich Rahmenbedingungen und Strukturen. Alle Schulgemeinden verfügen heute über geleitete Schulen. Neu müssen sie Tagesstrukturen einführen: etwa Schülerhorte, Mittagstische, Block- und Auffangzeiten. Eltern- und Schülermitwirkung werden eingeführt. Suchtprävention und Gesundheitsförderung, bisher v.a. von engagierten Lehrpersonen auf freiwilliger Basis in die Schulen getragen, sind erstmals als verbindliche Aufträge an die Schulen formuliert.

Schulen spiegeln seit je gesellschaftlichen Wandel. Positive, aber auch problematische Entwicklungen zeigen sich hier besonders früh und besonders deutlich. Dazu gehören auf der negativen Seite: Suchtmittelkonsum, selbstverletzendes Verhalten, Mobbing, mangelnde elterliche Präsenz, Jugendgewalt etc. Als reaktive und proaktive Massnahme wurde an den meisten Schulen im Bezirk Meilen Schulsozialarbeit (SSA) eingeführt. Sie ist bereits zu einem wichtigen Bestandteil der Schule geworden.

Die neuen Strukturen und Aufträge der Schule haben zumeist einen positiven Effekt auf die Schulentwicklung. Sie begünstigen und verlangen auch nach neuen Arbeitsweisen. So dienen stufenübergreifende Projekte aus dem Bereich Früherkennung und Frühintervention oft als «Transportmittel für Schulentwicklung». Denn: Wirkungsvolle Früherkennung setzt voraus, dass auffällige und problematische Verhaltensweisen von SchülerInnen systematisch beobachtet und erfasst werden. Und wirkungsvolle Frühintervention setzt voraus, dass konkrete Massnahmen bei den gefährdeten Kindern, Jugendlichen und Familien im Rahmen eines strukturierten Vorgehens ergriffen werden. Dies ist nur möglich, wenn solche Projekte gemeinsam erarbeitet und strukturell verankert sind.

Herausforderungen für den Samowar

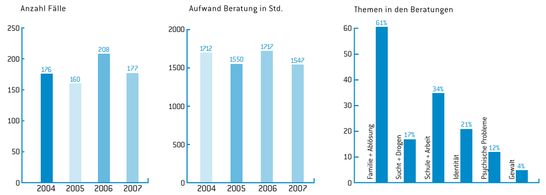
Die Umbruchsituation in der Schule verlangt auch vom Samowar neue Strategien, wie er die Aufträge von Jugendberatung und Suchtprävention in der Zusammenarbeit mit der Schule gestalten und wirkungsvoll wahrnehmen kann:

Jugendberatung:
In der Einzelfallarbeit wird die Schulsozialarbeit – ein wichtiges Instrument der Früherkennung und Frühintervention in der Schule – mehr und mehr zum Bindeglied zwischen Schule und Beratungsstellen. Lehrpersonen werden so deutlich entlastet. Weniger problematische Fälle kann die Schulsozialarbeit meist selber bearbeiten. Komplexere, zeitintensivere Fälle weist sie weiter, z.B. an die Jugendberatung. Um niederschwellig zu bleiben, ist es für die Jugendberatung wichtig, ihre Präsenz bei den SchülerInnen und Lehrpersonen zu sichern. Sie erreicht dies, indem sie das Beratungsangebot in allen ersten Klassen der Oberstufe persönlich vorstellt und den Eltern den Flyer der Stelle zuschickt. Die Zahl der Fälle im Samowar nimmt tendenziell zu, v.a. bei den Jugendlichen der Oberstufe. Denn wo genauer hingeschaut wird, werden auch schneller Probleme sichtbar. Die Jugendberatung ist ein wichtiges Glied in der Kette der Frühintervention.

Suchtprävention:
Noch bedeutender sind die Veränderungen für die Suchtpräventionsstelle. Waren früher häufig einzelne Lehrpersonen ihre Ansprechpartner und Auftraggeber, ergeben sich durch die neuen Akteure – SchulleiterInnen, Schulsozialarbeitende, Kontaktlehrpersonen – neue Zugänge zur Schule als Institution. Es ist dadurch einfacher, Suchtprävention an den Schulen strukturell zu verankern und die vier Bausteine zu etablieren, die eine wirksame Prävention an der Schule ausmachen: Suchtprävention als Unterrichtsgegenstand, Regeln und Richtlinien zum Umgang mit Suchtmitteln, ein Handlungsplan zur Frühintervention sowie die Zusammenarbeit und Vernetzung mit externen Fachstellen.

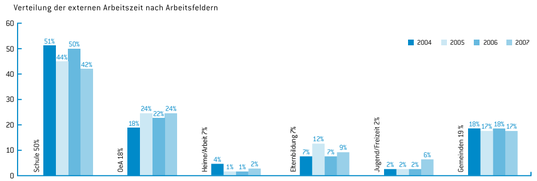
Ein gutes Beispiel, wie der Samowar diese Arbeit heute wahrnimmt, ist das Kantonale Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen, das aus einem Netzwerk der WHO entstanden ist (www.gesunde-schulen-zuerich.ch). Trägerinstitutionen des Netzwerkes sind die Pädagogische Hochschule Zürich und die Regionalen Suchtpräventionsstellen des Kantons Zürich, wie der Samowar eine ist. Schulen, die dem Netzwerk beitreten wollen, verpflichten sich, der Gesundheit eine zentrale Bedeutung im Alltag der Schule einzuräumen. Sie initiieren und unterstützen Schulentwicklungsprozesse mit dem Ziel, Gesundheit, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit aller Beteiligten am Arbeits- und Lernort Schule zu stärken. Dafür lassen sie eine Lehrperson an der Pädagogischen Hochschule zur Kontaktlehrperson ausbilden. In der Schule wird eine Steuergruppe eingerichtet, in der Schulleitung, KontaktlehrerIn, Schüler- und ElternvertreterInnen etc. Einsitz nehmen. Begleitet durch die Suchtpräventionsstelle konzipieren sie ein Projekt im Bereich Suchtprävention oder Gesundheitsförderung und setzen dieses um, etwa die Erarbeitung eines Regelwerks zum Umgang mit Suchtmitteln oder die Einführung eines Handlungsplans zur Frühintervention. Im Bezirk Meilen sind bisher acht Schulen in fünf Gemeinden dem Netzwerk beigetreten und werden durch den Samowar bei ihren Projekten begleitet. Es wäre schön, würden es noch mehr!

Jugendberatung 2007



Ein vergleichsweise ruhiges Jahr
Nachdem wir uns im 2006 des Ansturms auf unser Beratungsangebot kaum erwehren konnten, präsentierte sich das vergangene Jahr mit 176 Fällen (2006: 208) und 1330 Beratungseinheiten (2006: 1485) deutlich ruhiger. Vor allem im dritten Quartal verzeichneten wir ungewohnt wenige Neuanmeldungen. Es war ein Jahr ohne grosse Überraschungen oder Veränderungen. Die Schule ist weiter unsere wichtigste Partnerin und Zuweiserin. Die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit gewinnt zunehmend an Bedeutung. Erfreulich der Trend, dass sich wieder etwas mehr Jugendliche selber bei uns melden. Die Jugendberatung wird zum einen früher aufgesucht. Zum anderen haben wir es immer wieder mit komplexen Fällen zu tun, die einer längeren und intensiveren Begleitung bedürfen.

Suchtprävention 2007



Früherkennung bleibt Schwerpunkt der Suchtprävention
Die Verteilung der Präventionsarbeit nach Arbeitsfeldern zeigt langfristig nur kleine Schwankungen. Seit 2004 ist Früherkennung und Frühintervention ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Dies findet nicht nur in der Arbeit mit den Gemeinden seinen Niederschlag, sondern seit 2006 auch zunehmend im Bereich Schule. Die Arbeit der Suchtprävention in der Schule hat sich von direkter Bildungsarbeit hin zu vermehrter Beratungs- und Projektarbeit entwickelt. Erst durch strukturelle Verankerung und prozesshaftes Arbeiten unter Einbezug aller Beteiligten kann Suchtprävention nachhaltig wirksam werden. Auf dieser Basis können auch Früherkennung und Frühintervention sinnvoll greifen.